



Dr. med. Gertrud Michael
Dr. med. Michael Lemb
Dr. med. Alexandra Haase
Dr. med. Norbert Czech, FEBNM

Fachärzte für Nuklearmedizin

Schwachhauser Heerstraße 54 • 28209 Bremen

Telefon / Fax: 0421 • 841313 -13 / -14

Homepage: www.nuklearmedizin-bremen.de

www.pet-ct-in-bremen.de

Nuklearmedizinische Gelenktherapie (Radiosynoviorthese)

Zweck der Therapie: Die Radiosynoviorthese, kurz RSO, dient der gezielten, lokalen Therapie entzündeter Gelenke, weitgehend unabhängig von der Grunderkrankung.

Diese Behandlung ist angezeigt bei chronischen Entzündungen der Gelenkinnenhaut (sog. Synovialitis) mit wiederkehrenden Gelenkergüssen und Schmerzen z.B. bei:

- **chronischer Polyarthritis, rheumatoider Arthritis** („Gelenkrheuma“)
- **reaktiver Arthritis** (z.B. nach Magen-Darm-Infekten)
- **Gelenkentzündung bei Schuppenflechte**
- **PVNS** (pigmentierter villonodulärer Synovialitis), 4-6 Wochen nach OP
- **degenerativen Gelenkprozessen**

Die Indikation zur RSO wird durch den behandelnden Arzt gemeinsam mit dem Nuklearmediziner gestellt. Voraussetzung für die Behandlung ist der **Nachweis einer Entzündung der Gelenkschleimhaut**, einer sog. Synovialitis durch eine aktuelle Skelettszintigraphie.

Ablauf der Therapie: Nach ausführlicher Aufklärung im Rahmen eines prätherapeutischen Termins durch einen Arzt wird eine Spur einer radioaktiven Substanz unter Ultraschall- oder Röntgenkontrolle in das betreffende Gelenk injiziert. Die Substanz reichert sich in der Gelenkschleimhaut an und führt durch ihre energiereiche Strahlung mit sehr kurzer Reichweite von wenigen Millimetern zu einer gezielten Bestrahlung der entzündeten Schleimhaut. Infolge dessen nehmen Ergussbildung und die Schmerzen im Gelenk ab.

Die Strahlenbelastung ist vergleichbar mit einer Computertomographie. Die verwendete Substanz wird sehr gut vertragen, allergische Reaktionen sind nicht bekannt.

Das Gelenk wird nach der Injektion mit einem straffen Verband und ggf. mit einer Schiene ruhig gestellt. Sie sollten das Gelenk für die nachfolgenden 2 Tage nicht beugen, um einen Abstrom des Medikamentes zu vermeiden. Nach der Injektion werden zur Dokumentation der Aktivitätsverteilung Aufnahmen des therapierten Gelenkes durchgeführt. Eine Woche nach der RSO sollten Spitzenbelastungen des/der behandelten Gelenke/s vermieden werden.

Planen Sie für die Therapie insgesamt etwa 1 Stunde ein.